



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CCXXXVII. Der Abt des Klosters Lehnin und Friedrich Brand von
Wiesenburg vergleichen Otto Haken mit dem Fleckgen Werder, am 5.
Dezember 1474.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

bedachte mude, ouk med eygen willen gefundes lyfes hebbe vorkoft vnd vorkope, in kraft vnd macht desfes mynes openbriues, dat felt, dy Arntfzee genant, med aller fyner thubehoringe, holtten, acker, wesen, tynse, pechten vnd ouk dy kleyne vifcherye in den watern, dy vp dat vorbenumede wufte felt liggen vnd lufz med aller rechticheit vnd vryheit keynes buten befloten, fo alze ik dat fuluige felt in vortyden van den werdigen heren, Ern Arnolt, Wandage eyn Abbet thu Lenyn, gekoft vnd thu Lehne entfangen hebbe, vnd hebbe vort mynen gnedigen heren Ern Gallus vnd der gemeynen Sameninge des Closters Lenyn dat vorbenumede felt, dy Arntfzee, wedder vorkoft vnd gegeuen vor eynvndvelich schok grofschen Brandenburgfcher geringe achte penninge vp eynen grofschen gerekent, dy my myn gnedige here vorbenumet vnd fyner gnaden Sameninge thu danke vnd thu genuge fulkomelich wol betalet heft, der ik fyner gnaden quid vnd lofz segge vor my vnd mynen erfen ouk erfgenamen. Ik segge ouk lofz in kraft desfes briues vor my vnd mynen erfen ouk erfgenamen alle rechticheit, dy ick vnd myne erfen ouk erfgenamen an dy vorbenumede feltmarke Arntfze gehad hebben edder muchten hebben vnd fetten dy meyrgedachten heren van Lenyn in dy were des eyrgnanten feldes Arntfzee med alle fyner thubehoringe ouk rechticheit vnd beholden vns ouer all dar jhne edder an keyne rechticheit, wu dy wesen ofte fyn muchte. Hir an vnd ouer sint gewest alze tuge dy vorfichtigen menre Thomas rutgart, richter thu Stoltenhagen, Merten reyfelt, rydemeifter thu Mollenbeke der heren van Lenyn, Er Tylemannus prifter vnd ledemate des Closters Lenyn, Er Mathias, hofemeyfter thu Mollenbeke, Er Peter, eyn parhere thu Schonerlynde vnd ledemate des Closters Lenyn. Thu forder meyr orkunde vnd warheit hebbe ick Andreas schyle vor my vnd mynen erfen ouk erfgenamen myn Ingefegel an desfen mynen openbriue laten hengen, dy gefcreuen vnd gegeuen is thu Lenyn, na crifti vnfes heren gebort dufent vyrhundert, dar na in deme vyr vnd fouentigften jare, an funte Barbare dage der hiligen juncfrouwen vnd merterefchen.

Nach dem Originale des Geh. Staats-Archives.

CCXXXVII. Der Abt des Klosters Lehnin und Friedrich Brand von Wiefenburg vergleichen Otto Haken mit dem Flecken Werder, am 5. Dezember 1474.

Wy Gallus, Abbet des Closters Lenyn, Ordens von Ciftercien, Brandenburg. bifchopdhums unde Frederich Brand, tho Wefenborg gheseten, bekennen openbahr in desfen unfen open breue vor jedermänniglich, dy öhn feen edder hören lesen, dat wy alze bewilde richtere dy Bürgermeistere und Radmanne und ganze Gemeinheith des Blekes Werder an einen, unde Otto Haken fyne bruder, tho Gelth gheseten, ock richtere und gemeyne burendarfulueft am andern deyle, fy an beiden parthen umme öhrer zweier ftilliken bede willen an uns gedaen, verfcheiden na desfer nahgefcreuen wyfe, ümme alle öhre twydracht unde Schelinghe, de fy thofamen underlanck von datum desfes breues ghehat hebben. Tho dem ersten male hebben wy Gallus, Abt des Closters Lenin, unde ick Frederich Brand, tho Wefenborg gheseten, famend erkant unde uthgesproken als bewilde Richter von beyden parthen, dat Otto Haken fyne brudere tho Ghelt gheseten, ock richter und gemeyne burendarfulueft hebben ock allneyne Rechtigkeit up und

in den Gollyn, ock scholen ofte mögen sy sick daran neene Rechtigkeith tho theen von Wahnheith edder Gerechtigkeith wegen an Driften, an Gräfungen, an Weiden, über all nichts buthen beslotten. Wente dy vorbenannte Gollyn ist des Godes Hufes thu Lenyn rechte Eigenthum mid aller thobehorunghe unde Gerechtigkeith unde höret der Kerken in dem Bleke tho Werder. Doch umme funderlike Ghunst unde guder Naberschop ock frundliker beede willen hebben wy obgenannte Herr des Closters Lenyn mit rade unfer Samening ock fulborth unfer Vnderfathen unfer blekes Werder, Otto Haken synen brudern, tho Ghelt gheseten, ock dem Schulten und gemeenen buren darfülest tho ghestadet unde ghegünnet, dat se möghen mit orer haue up dem vorbenönten Gollyn dryuen unde huden von Gally wenthe tho Walburgis unde ock nich länger, doch so bescheiden, dat sy den von den Werder myt öhrer haue kenen schaden doen an oren Saet, korne, Grafe, heüwe. Unde oft den von dem Werder dorbouen enig schade gefchege an ore Saet, korne ofte Grafe van Otto Haken, synen brudern, richteren und gemeinen buren, tho Ghelt gheseten, effte oren sendebothen und herden; so scholen unde möghen dy von dem Werder dat Vehe ofte Haue panden, und schölen dy pandinghe von stunde verkündigen unde upbieden Otto Haken synen bruderen ofte denen von Ghelt unde em dy tho borghe doen, unde ofte Otto Haken unde syne brudere auch richtere effte ghemeene Bure tho Ghelt gheseten dy Pande nicht borghen wolten, so mögen vnde schölen dy von dem Werder dat Vehe effte haue auer dy Hauele driuen abne far und faren dormed alle Pandes recht is. Unde so vaaken alle sy panden, schall Otto Haake syne bruder effte dy von Ghelt den von dem Werder bethalen und gheuen drie schillinge penninge tho Pande Geld. Vortmer wenn dy pandunghe gefchehen is, scholen dy von dem Werder ore bürgermeister unde richter unde ock die van Ghelt den Schulten myt den oldesten buren tho Ghelt brengen unde schicken dar dy pandingh gefchiehen is, unde dy schölen den schaden werderen, unde nah orer Erkantnisse scholl Otte Hake syne brudere ofte dy von Ghelt denen von dem Werder den schaden legeren bouen dat Pandgelt. Ofte et ock queme, dat Otto Haake, syne brudere, richtere effte bure tho Ghelt gheseten den van dem Werder vp den vorbenumeden Gollyn myt orem Vehe und Haue ennigen Schaden deeden an öhre Saet, korne, Grafs ofte Heüwe in der tydt, wenn sy dar nicht huden scolen, nemlich van Walpurgis wenthe tho Galli; so schölen unde möghen dy von dem Werder dat Veehe oder Haue ock panden und in aller mathe unde wyse mit der pandinghe fahren, alle voren benömet is. Desglikan schall ock Otto Hake und syne brodere Schulten unde gemeene buren tho Ghelt den von dem Werder in öhrer Fischerie keinerley weyfe infall edder schaden dhon. Desglikan scolen dy von dem Werder dy von Gelth an öhrer Fischerie ock nicht verhindernen dar den von recht behöret tho fischen, sondern efft die von Gelth myt vulborth der Heren von Lenyn efft öhrer Ambachts Lüde dy der tho dhoende hebben verlöuet effte vermidet worden in dem Glinde See tho vischen effte tho stintenen, was sie darinn fangen an vischen effte an stinten, scöllen die von Ghelt tho den Werder föhren unde dar verkopen unde vertollen, ock mögen die von dem Werder up unde ouer Otte Haken syner broder unde de buren tho Ghelt eygenthom unde wege föhren nah öhrer bequemlicheith, so ferne alle öhn an öhren Grafe edder Korn neenen schaden dhon. Hiermit scöllen alle Saken gründliken entschieden syn, sy synd vertellet oder nicht. Hieran und ouer synd gewest alle tüge die ehrbaren und düchtigen Heine Haken, tho Bornim, Hans von Redern tho Peitz, und Curd Brand tho Wefenborg gheseten, dar sündelick tho gebeden unde vele andere lofverdige. Tho förder Vrkund unde Warheith hebben wy Gallus Abbet und Here des Closters Lenyn, und Frederick Brandt tho Wefenborg geseeten, be-

willede Richtere unde Schiedeslüde defser verchreuenen Schedinghe jeder fyn illick Ingefegel an defsen openen brief hängen lathen. Gefcreuen und Geuen tho Lenyn, nah Christi unles Heren borth dafent veirhundert darnah in dem veer und fouentigften iahre des Sondaghes nah Sunte Andreas daghe des hilligen Apošteles.

Aus Gumbling'scher Abschrift in Gercken's Fragm. March. II, 120—122 und Schönemann's Abschrift in der Gesch. v. Werder S. 28. Außerdem ist dem Abdruck ein nicht bis zu Ende geschriebener, im Geh. Staats-Archive befindlicher Entwurf zu Grunde gelegt.

CCXXXVIII. Claus und Heyne Warenholz vergleichen sich mit dem Abte Gallus und dem Kloster Lenyn wegen der Bestätigung des ihrem Vater ohne Consens des Convents von dem Abte Arnold gescheneuen Verkaufes von Zumholt, am 30. Januar 1475.

Ick Clauwes vnd heyne, brudere, dy varnholtte genant, Bekennen in dessen vnser openbriue vor ydermenlich, dy en syen ofte horen leszen vnd funderliken vor vnse lehnes erfen vnd ergenamen vnd alle vnse nakomelinge, dy nu sint ofte in thukomen tyden werden mogen, dat vnse vater Clauwes varnholt, in tyden eyn Richter thu Mollenbeke, heft gekoft van deme Erwerdigen in god vater vnd heren, Ern Arnoldt, Wandages eyn Here thu Lenyn, dy fudinge vp dy wuste feltmarke, Czumholt genant, nemeliken holt, acker, welfewas vnd cleyne vifcherye vp den sehe, ouk dy Czumholt geheytten, vor vyr vnd twyntich schocke Brandenborfcher betalinge; doch so heft dy eyrgedachte here deme godeshulze thu Lenyn funderliken in deme kope beholden den eygendhum, kercklehn, ouerste vnd sydeste gerichte thu lande vnd thu watere, ouk dy groten toge vp den vorbenumeden sehe Czumholt: vnd vor dy vorgescereuen fudinge heft vnse vater den heren van Lenyn gelofet, dat hy vnd alle syne Lehnes erfen, dy vp dat mal weren vnd in thukomen tyden mughten werden, scholden geuen den heren van Lenyn vyrde half schock groschen wonliker munte jerlike tynse vp sunte Mertens dage. Sunder an dessen vorgescereuen kope, den vnse vater seliger med den eyrgedachten heren, Ern Arnoldt gedan heft, weren wy vorbenumede brudere alze Clauwes vnd Heyne vnd vnse lehnes erfen, dy nu sint ofte in thukomen tyden werden mughten, nicht bewaret, wente dy heren der gemeyne sameninge des Closters Lenyn hadden ore Ingefegel an den kopbriue, dy vnser vater ouer dy vorbenumede fudinge gegeuen was, nicht gehangen. Hir vmme so hebben wy eyrgedachte brudere Clauwes vnd Heyne den Erwerdigen in god vater vnd heren, Ern Gallus, Abbet des Closters Lenyn, dicke vnd vake med beden an gefallen in vnser eygen personen, ouck dorch gude frunt, dat hy vns mughte bewaringe dhun med der Sameninge Ingefegel, des hy sich denne med der Sameninge etlike tyd weygerde vnd wolden sodanes nicht dhun, sint dat dy kop med der Sameninge wille vnd fulbort nicht geschyen was. Doch vme besunderliker gunst ouk vnser flytliker bede wille heft vns dy eyrgedachte here Er Gallus Abbet, Johannes Prior, Petrus supprior, Bartolomeus kelner vnd dy gemeyne Sameninge des Closters Lenyn den vorgescereuen kop beuestiget vnd bestediget na vnser beghere, so dat wy vake bedachte brudere Clauwes vnd Heyne, ouk Hans vnd kerstien, vnser bruders kindere, dar thu vnse ouck ore lehnes erfen, dy nu sint